Station 2 des Falkensteiner Dorfwegs: An der Schlossbrücke

Schlagwörter: Burg
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Falkenstein (Rheinland-Pfalz)
Kreis(e): Donnersbergkreis
Bundesland: Rheinland-Pfalz





Tafel der Station 2 des Falkensteiner Dorfwegs: An der Schlossbrücke
Fotograf/Urheber: Peter Vögele

Die Burganlage umfasst den Bergfried (A), die Schreibstube (B) und einen seitlichen Flankierungsturm (C), der später mit einem Fachwerkaufbau versehen wurde. Die Schlossbrücke wird durch zwei Flankierungstürme (D) geschützt. Der Batterieturm (E) überragt das obere Tor, das sogenannte „Gerbacher Tor“ (F), die Schlosskapelle (H) sowie die Verteidigungsanlagen der Burg. Die den Flecken umschließende Mauer verläuft hinter den Agrargebäuden (G) bis zum „Gerbacher Tor“. Unterhalb des Batterieturms befinden sich weitere Agrargebäude (G), die auf einer mächtigen Mauer errichtet wurden. Die Schlosskapelle (H) ist über die Schlossbrücke erreichbar. Vom Dorf führt ein steil ansteigender Weg zur Burganlage.

Stiftung einer ewigen Wochenmesse durch Melchior von Daun, Herr zu Falkenstein

1486 nahm Wirich eine Teilung unter seinen Söhnen Emich und Melchior vor. Angeregt von der Erbauung der Felsenkirche in Oberstein (1482 – 1484) durch seinen Vater Wirich ließ Melchior die der Burg vorgelagerte St. Katharinen-Kapelle errichten. Wohl mit Fertigstellung der Kapelle 1360 stiftete Melchior Daun, Herr zu Falkenstein und zu Oberstein, am 9. September 1499 eine ewige Wochenmesse. Sie sollte an jedem Samstag stattfinden („groß ungewitter von frost, schnee oder regen befreit von der Verpflichtung, die dafür an einem andern Tag der nächsten Woche zu erfüllen ist“). Laut einer Vereinbarung mit dem Prior Johann und dem Convent des Klosters St. Paul sollte sie von einem Priester des Convents (der zelebrierende Priester erhält auf dem Schloss ein Mittagsmahl mit Trunk) gelesen werden.*

Madonna in der Burgkapelle

Um 1510-1520*, Lindenholz, ursprünglich farbig gefasst, Rückseite ausgehöhlt, Höhe 123 cm

Wappenstein und Wasserversorgung

An einem erhaltenen Agrargebäude G ist das Wappen der Herren (später Grafen) von Daun-Falkenstein eingesetzt. In unmittelbarer Nähe ist ein Brunnen in das Ryolithgestein abgeteuft. Er lieferte frisches Wasser für Tier und Mensch. Unterhalb des Bergfriedes ist eine **Brunnenkammer** (Zugang vom Burghof) mit einer Tankzisterne

angelegt. Das von den Gebäudedächern anfallende Regenwasser wurde über ein Fallrohr (Kamin genannt) der Zisterne zugeführt. Die Arbeiten im Dazit (Vulkangestein) waren äußerst arbeitsintensiv.

(KuLaDig-Team der Ortsgemeine Falkenstein, Oktober 2026)

Station 2 des Falkensteiner Dorfwegs: An der Schlossbrücke

Schlagwörter: Burg
Straße / Hausnummer: Hauptstraße 45 a
Ort: 67808 Falkenstein
Fachsicht(en): Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Koordinate WGS84: 49° 36 33,1 N: 7° 52 26,89 O / 49,60919°N: 7,87414°O
Koordinate UTM: 32.418.661,38 m: 5.495.789,24 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.418.704,13 m: 5.497.548,38 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: KuLaDig-Team der Ortsgemeine Falkenstein, „Station 2 des Falkensteiner Dorfwegs: An der Schlossbrücke“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-360596 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**